

Besser & Gesunder Leben

Elektrosmog



Inhalt

Inhalt & Colodings	Charles Claessens	pag	2
Esmog Spion	idem	pag	3
Mobilfunk	idem	pag	7
Zitate	Reinhard Rückemann	pag	8
HF Analyser	Niels Dervedde	pag	10
Colofon het bitje	idem	pag	11



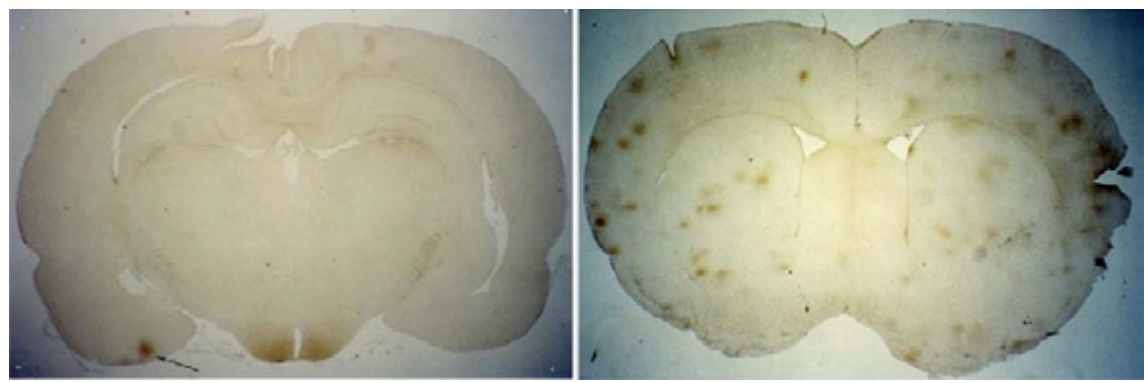
Colodings&Nochetwas

Es wird hart gearbeitet um wieder neuere und bessere Geräte zu entwickeln, die einiges wieder besser und genauer messen können. Mehrere Betriebe haben das eine und andere in Entwicklung. Die Erwartungen sind hoch gespannt und für mich hat sich bereits eine wenig dessen Schleier eröffnet, und ich sitze mit rote Ohren und in spannende Erwartung, aber für Publikation sollen wir warten bis alles offiziell mitgeteilt wird. Das ist auch richtig so. Zuerst soll das alles auf den Markt sein.

In diese Ausgabe der Esmog Spion van Endotronic, der Hersteller vom Esmog-Handy und HF Digitmeter II. Auf Seite 10 eine Vorankündigung von Gigahertz Solutions. Die bringen eine ganze Serie HF Analysers auf den Markt. Vorgesehen ist Juli, aber das könnte schon später werden, gesehen die viele Monaten Verspätung von dem ISOlog M40 und 50.

Auf Seite 7 eine Empfehlung für ein neues interessantes Buch. **E**ine Anzahl bemerkenswerte Zitate, versammelt von Reinhard Rückemann auf Seite 8.

Hierunter eine Abbildung der **Salford** Studie. Ratten wurden 2 Stunden bestrahlt mit Handystrahlung, danach wurden sie 50 Tage am Leben gelassen und dann getötet. Anschließend seziierte das Salford-Team die Gehirne der Ratten und untersuchte sie auf Albumin-Ansammlungen und beschädigte Neuronen. Die Strahlung der Handys öffnete die Blut-Hirn-Schranke der Tiere und ließ Albumin-Eiweisse ins Hirn eindringen. Das ist deutlich auf das rechter Bild zu sehen. Ausserdem kam es zu Schäden an Neuronen. Ausgangspunkt waren Ratten von 12-26 Wochen, deren Entwicklungsstadium mit dem von Teenagern vergleichbar ist. Die Forscher betonen, dass Hirnschäden dieser Art selbst bei häufiger Nutzung keine sofort beweisbaren Folgen haben müssen. Nach längerer Zeit könnten diese Schäden jedoch zu verminderter Hirnleistung führen. Die Forscher sagen wörtlich: *Wir können nicht ausschliessen, dass eine ganze Generation von Nutzern nach jahrelanger häufiger Nutzung bereits im mittleren Alter unter negativen Effekte leiden könnte. (Quelle: www.elektrosmognews.de)



april 2003
 het bitje

Esmog Spion



Herr Hengstenberg der Firma Endotronic hat ein neues Messgerät präsentiert. Endotronic hat ihr sog. Endotronic Messsystem schon längere Zeit in ihre Messgeräte verwendet. Dabei wird breitbandig das Spectrum gemessen, wie unsere Nervenenden das auch erfahren. Die Summe aller Störspannungen wird laut und deutlich wiedergegeben, und speziell das stärkste gibt der lauteste Lärm. Wie irritanter das Geräusch, je gefährlicher es ist.

Endotronic hat angefangen mit dem **Esmog-Handy**, wobei die Signale hörbar sind, und die Stärke mittels eine kleine analog Angabe zu sehen sind. Die Empfindlichkeit für hochfrequente Strahlung liegt bei 10 μV bis 210 μV .

Der nachfolger ist der **HF Digitmeter II** (siehe linkere Abbildung 1), wobei die Signalstärke über einen digitalen Display ab zu lesen ist. Für die Standard mitgelieferte Antennen ist das umrechnen nach $\mu\text{W}/\text{m}^2$ eine schwierige Sache gesehen die verschiedene Multiplikatoren und die Frage welche davon angewandt werden sollen. Der einzige, welche zulässt $\mu\text{W}/\text{m}^2$ von eine Tabelle ab zu lesen ist die Anwendung von der AS2002 Antenne von Kugler/Stadtmüller (siehe vorige Ausgaben von *het bitje*). Die Empfindlichkeit beträgt 30 μV bis 2 V.



Abbildung 1

Der neue **Esmog Spion** (siehe rechter Abbildung 1). Die Empfindlichkeit für Hochfrequenz liegt bei ca. 3 μV für elektromagnetische Felder; für niederfrequente Signale ab 1 μV Signal-Erkennung von elektrische Wechselfeldern. Diese höhere Empfindlichkeit ist deutlich zu merken. Frequenzbereich: 0 Hz bis 3 GHz.

april 2003
 het bitje

Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Äther völlig vergeblich ist von verschiedenen Signalen. Es ist eine wirkliche Kakophonie durcheinander von verschiedenen Frequenzen mit dabei ihre verschiedenen Modulationen. Es gibt starke und schwächere Signale, welche offensichtlich durch die stärkere überherrscht werden, aber trotzdem ihre katastrophale Arbeit bleiben ausüben.

In Gegensatz zur eine Spectrumanalyser, wo pro Frequenz die menge Strahlung beobachtet wird, werden bei obengenannte Messgeräte breitbandig die Summe aller Störsignale gemessen, wobei der stärkste am deutlichsten nach vorne tritt. Unser Körper kriegt ja auch die Totalsumme zu verkraften.

Man soll nicht erwarten mit dem Esmog Spion schnell verschiedene Strahlungen zu messen- und jemand mit diese gefundene Messwerte um die Ohren schlagen zu können.

Doch ist es so, das man hiermit ein ausgezeichnetes Instrument hat um aufs Gehör bestimmen zu können was für eine Art von Strahlung man vor sich hat und wie stark diese vertreten ist. Der akustischer Teil ist einfach phänomenal. Der Lautsprecher gibt in erster Instanz gut wieder, und mittels der Kopftelonausgang können die Signale via ein Kopftelonausgang oder ein Cassettenrecorder gehört, beziehungsweise aufgenommen werden.



Abbildung 2

An die Seite sitzt oben der Knopf **Aus**, dann **Hochfrequent**, und weiter **Niederfrequent**.

Darunter der Kopftelonausgang, oder Tonausgang.

Darunter der rote Knopf, der die Signalstärke etwas zurück nimmt, und darunter ein Erdeknopf für die niederfrequente Messungen.

An die Vorderseite des Gerätes befinden sich eine Anzahl Dioden, die die Stärke des Signals angeben.

Auf die nächste Seite ist die Oberseite abgebildet (Abbildung 3).
Auf erster Blick erscheint es etwas irreführend mit all diesem Kram.

An die Vorderseite sitzt bei **Hf** ein Antenne-Eingang für **Hochfrequent**.

Daneben bei **Nf** ein Antenne-Eingang für **Niederfrequent**.

Und daneben befindet sich der **Lautstärkeregl**.

Laut Einstellung bei Abbildung 3 ist die interne Antenne von 2 Cm schon aktiv und gibt schon hochfrequente Signale durch.

Der nächste Schritt ist, um die lockere 45 mm Antenne dem passenden Halter herauszunehmen (siehe Abbildung 4 und 5) und diese umgekehrt in den **Hf** Eingang zu stecken.

Das Signal wird also wesentlich stärker.

april 2003
het bitje



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5



Abbildung 6



Abbildung 7

april 2003

het bitje

Anschließend wird die 45 mm Antenne wieder zurückgesteckt und die feste ausziehbare Antenne verwendet. Hierzu wird der kleine Stecker (Abbildung 6) in den **Hf** Eingang gesteckt, und die Antenne nur ein Element ausgezogen (Abbildung 8). Dies ist der eigentliche *Standardeinstellung*, in dessen Bereich die Dioden funktionieren. Demnächst wird die Antenne ganz ausgezogen (Abbildung 9) und ist *der Teufel los!*. Ganz viel wird nun wahrgenommen. Mehr als bei dem HF Digitmeter II. Falls keine Handysender stören können sogar sog. *Sferics* in die Luft festgestellt werden. Nun wird der Antenne-Stecker in den **Nf** Eingang geschoben (Abbildung 7) und verwenden wir die Antenne wie in Abbildung 8 oder 9, und hören verschiedene niederfrequente Quellen summen. Mit dem **Esmog Spion** hört man alles!



Abbildung 8

Der **Esmog Spion** ist zu erhalten bei:

PSE Priggen www.priggen.de.vu
 Postbox 1466
 D-48544 Steinfurt
 Tel.: +49 2551 / 5770
 Fax: +49 2551 / 82422
priggen@t-online.de

Auch für Gigahertz Produkte !

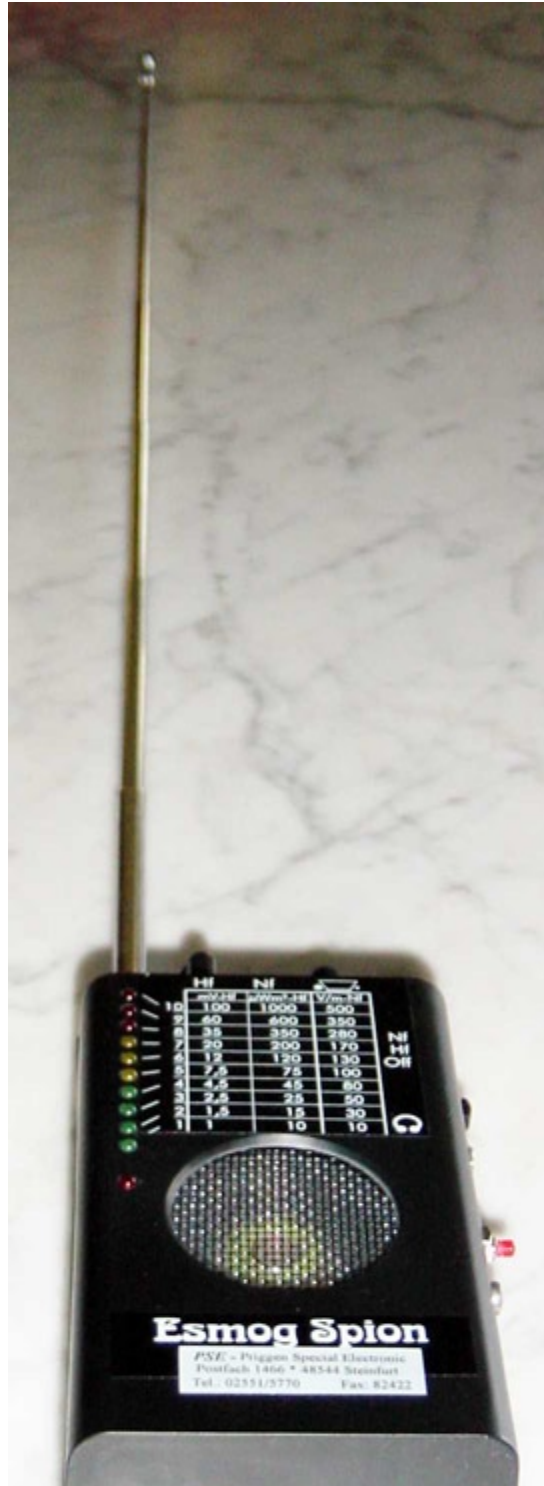


Abbildung 9

april 2003
 het bitje

Obwohl sich die Krankheitsfälle häufen, wird das Mobilfunk-Netz rasant ausgebaut. Ist ein groß angelegter Freilandversuch am Menschen im Gange? In ebenso aktuellen wie brisanten Reportagen informieren die Autoren über das Interessengeflecht zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und zeigen, wie wir aus dem Mobilfunk-Experiment mit heiler Haut herauskommen.

»Dieses Buch sollte die Menschen erreichen!«

Mobilfunk Bürgerforum e.V.

»Ein kritisches Buch, in dem schonungslos mit Verwicklungen zwischen Politik, Medien und Industrie abgerechnet wird.«

Elektrosmognews.de

»Grasberger und Kotteder zeigen, was tatsächlich der Stand der Forschung ist und wie Bürger sich erfolgreich gegen die neue Technik wehren können.«

BUND

Thomas Grasberger | Franz Kotteder
MOBILFUNK – EIN FREILANDVERSUCH AM MENSCHEN

288 Seiten, Broschur, Euro 16,90
ISBN 3-88897-329-5

Erhältlich in jeder guten Buchhandlung
oder direkt unter www.kunstmann.de

VERLAG ANTJE
KUNSTMANN
Georgenstr. 123 | 80797 München
Tel 089-1211930 | Fax 089-12119320



april 2003
het bitje

Dies ist ein Buch was man gelesen haben muss.
Es ist sehr rezent und gibt eine bündige Wiedergabe was in den letzten Monate passiert ist.

DIE AUTOREN:



Thomas Grasberger, geb. 1964, studierte Politik, Geschichte und Philosophie in München und Bangkok. Nach einer Ausbildung an der Deutschen Journalisten Schule in München war er Zeitungsredakteur und arbeitet seit Jahren als freier Buchautor und Journalist.



Franz Kotteder, Jahrgang 1963, ist seit 1991 Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung mit Schwerpunkt Kulturthemen, daneben Autor politischer Sachbücher. Beide Autoren leben in München.

AUS DEM INHALT:

- Mysteriöse Krankheiten: Szenarien aus drei europäischen Ländern
- Was man weiß: Der Stand der Forschung
- Sonderbare Fälle: Vom Umgang mit der Wissenschaft
- Machtvorteile: Was tut die Politik?
- Das Netzwerk: Mobilfunk-Lobbyisten im Bundestag
- Der Kampf um die Dächer: Wie sich Bürger engagieren
- Mit einem Bein im Milliardengrab: Die Wirtschaft zwischen Boom und Krise
- Der Feldzug des Staranwalts: Die Milliardenklagen in den USA
- Gefahrenabwehr oder Risikovorsorge? Wie der Staat reagieren sollte
- Telefonier, aber halt den Mund! Demokratie im technischen Zeitalter

Zitate

Zitate der letzte 6 Monaten, zusammengestellt von Reinhard Rückemann
www.risiko-elektrosmog.de

“Beim Telefonieren mit Handys treten subjektive Beschwerden bereits bei SAR-Werten oberhalb von 0,25 W/kg auf (= in USA 0,5 W/kg).”

Jonna Wilén, Monica Sandström, Kjell Hansson Mild im März 2003

National Institute for Working Life, Umeå, Sweden

<http://www3.interscience.wiley.com/cgi-bin/abstract/104056199/START>

“Nach ersten Ergebnissen wissen wir sicher, dass es unter Einfluss von Magnet- oder Hochfrequenzfeldern zu Schäden an der DNA kommt und dass Stressproteine produziert werden.”

Prof. Dr. Hans-Albert Kolb,

Institut für Biophysik der Universität Hannover im März 2003

www.uni-hannover.de/en/aktuell/pressein/2003/2003presseinfo050.htm

“Die Zahl der Hirntumor-Fälle ist in den USA und in Europa in den letzten 20 Jahren um bis zu 40 % angestiegen. Der Grund ist noch unbekannt, obwohl umweltbedingte Ursachen, wie Mobiltelefone, Computer und die Bestrahlung mit elektromagnetischen Feldern nicht ausgeschlossen werden koennen.”

Prof. Dr. Alba Brandes am 14. und 15. März 2003 auf der ‘2.

Internationalen Konferenz fuer Neuro-Onkologie’ in Padua

<http://www.laurushealth.com/HealthNews/reuters/NewsStory0312200325.htm>

“Der rasche technologische Fortschritt und der ungestillte Hunger der Mobilitätsgesellschaft nach Neuerungen macht eine Risikoprüfung vor der Einführung neuer drahtloser Technologien unpraktikabel. Bei der Zulassung neuer Medikamente gelten viel strengere Massstäbe.”

Prof. Dr. Michael Repacholi, Beauftragter der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Untersuchung der Gefahren von elektromagnetischer Strahlung im Februar 2003 an der EMC-Konferenz in Zürich

<http://www.nzz.ch/2003/02/26/ft/page-article8P6O6.html>

“Solange man nicht sicher sein kann, ob Handys Gesundheitsschäden verursachen, sollten vor allem Kinder nicht zu viel damit telefonieren.

Dr. Helmut Franke, Projektleiter der Arbeitsgruppe “Elektrosmog” an der

Universität Münster am 4. 3. 2002

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/aktuell/sz/getArticleSZ.php?artikel=artikel200.php>

“Mobilfunkstrahlung von Handys hat einen tumorfoerdernden Effekt. An der Kopfseite, an der man mit dem Handy telefoniert, besteht ein hoeheres Risiko Hirntumore zu entwickeln, als auf der gegeneuber liegenden Seite.”

Hardell L., u.a. im Februar 2003

Department of Oncology, University Hospital, Orebro, Sweden.

Quelle: Int J Oncol 2003 Feb;22(2):399-407

http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?cmd=Retrieve&db=PubMed&list_uids=12527940&dopt=Abstract



april 2003
 het bitje

“Die Bestrahlung von peripheren Lymphozyten aus menschlichem Blut mit elektromagnetischen Feldern, die in Verbindung mit Mobilfunk stehen, fuehrt zu einer Instabilitaet der Chromosomen. Die Versuchsergebnisse zeigen deutlich, dass die genotoxischen (Anm.: Erbgut zerstoerenden)

Effekte von elektromagnetischer Strahlung auf nichtthermischem Weg hervorgerufen werden. (Anm.: sie sind unabhængig von der Temperaturerhoehung)”.

Prof. Dr. M. Mashevich u.a. im Januar 2003

Fakultaet für Humangenetik und molekulare Medizin der Tel-Aviv-Universitaet in Israel

Quelle: Bioelectromagnetics 24:82-90, 2003



“Elektromagnetische Felder, wie die von Mobiltelefonen, verändern regional den Blutdurchfluss im Gehirn und das EEG im Wach- und Schlafzustand. Die Resultate zeigen, dass Hirnfunktionen, die sich in den Hirnströmen und im regionalen zerebralen Blutfluss widerspiegeln, durch elektromagnetische Hochfrequenzfelder beeinflusst werden können.”

Prof. Dr. R. Huber u.a., im Dezember 2002

Institut fuer Pharmakologie and Toxikologie, Universitaet Zuerich, Schweiz

<http://www.unizh.ch/phar/sleep/handy/zusammenfassung.htm>

“Mobilfunkstrahlung verstaerkt die allergischen Hautquaddel-Reaktionen bei Patienten mit Atopischem Ekzem/Dermatitis-Syndrom (AEDS)”

H. Kimata, Kyoto (Japan) im Dezember 2002

Department of Allergy, Unitika Central Hospital, Kyoto, Japan.

Quelle: Int Arch Allergy Immunol 2002 Dec;129(4):348-50

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/query.fcgi?CMD=Display&DB=PubMed>

“Längerer Gebrauch von Mobiltelefonen kann zu einer Verringerung der Produktion von Melatonin fuehren. Eine erhoehnte Belastung durch elektrische Felder des Stroms kann diesen Effekt noch verstaerken.”

Burch JB, u. a. im November 2002

Department of Environmental and Radiological Health Sciences, Colorado

State University, Fort Collins, USA.

Quelle: Int J Radiat Biol 2002 Nov;78(11):1029-1036

“Es ist bekannt, dass im Körper natürliche elektrische Potenziale an Zellwänden auftreten. Äußere elektromagnetische Felder können diese überlagern und dadurch Zellfunktionen beeinflussen. Diebstahlsicherungen in Kaufhäusern arbeiten bei sehr unterschiedlichen Frequenzen. Einige strahlen im Bereich von 1 MHz bis 10 GHz Hochfrequenzfelder ab.”

Bundesamt fuer Strahlenschutz (BfS) im September 2002

<http://www.bfs.de/info/themen/st0209/st0209.htm>

Herr Rückemann ist selber elektrosensible und hat eine sehr interessante Website über viele Aspekte der Elektrosmog.

www.risiko-elektrosmog.de

Ich kann jeder empfehlen seine Website zu besuchen.

Und schau dann gleich auf **www.hese-project.org**

- wwochentlich die neueste Untersuchungsberichte
- Freiburger Appell
- und noch viel mehr!

april 2003
 het bitje

Hochfrequenz-Analyser

800 Megahertz bis 2,5 Gigahertz
GSM, DAB, DECT, UMTS, Bluetooth, Mikrowellenherd

Innovative Elektronik
Meß- und HF-Technik
Made in Germany

GIGAHERTZ[®]
SOLUTIONS



10

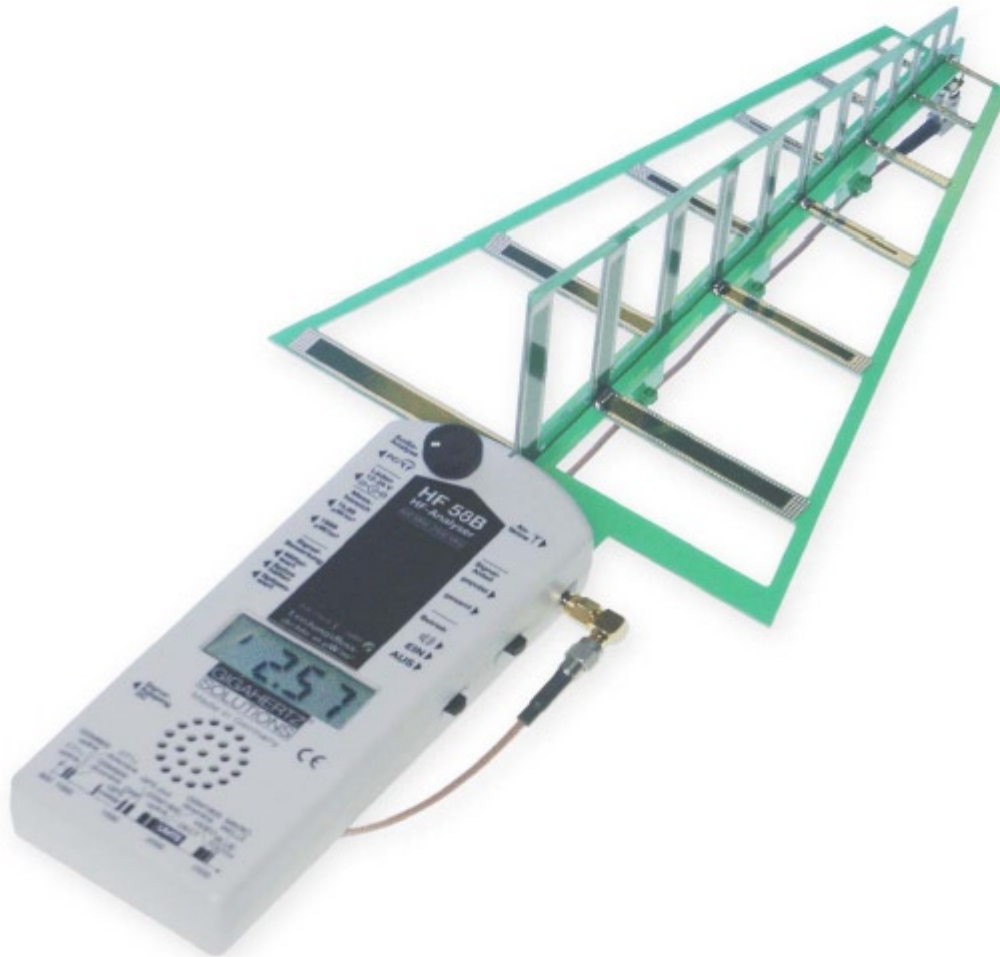


Abbildung: Vorseriengerät (Stand: 1.4.2003). Änderungen vorbehalten.

© Gigahertz Solutions GmbH, Mühlsleig 16, D-90579 Langenzenn, Tel. 09101 9093-0, Fax -23, info@gigahertz-solutions.de

Dies ist ein Vorschau von ein neues Hochfrequent Messgerät, welches aber erst nach den Ferien herausgebracht wird. Er existiert schon, weil ich habe Berichte von Leute die ihn schon gesehen haben. Man hat mir ein Rezensionsexemplar versprochen, und sobald ich ihm habe werde ich darüber berichten.

Und, es kommt noch mehr. Da hängt natürlich schon überall einen Preis daran!

Es würde schön sein, wenn wir eines Tages all diese Messgeräte nicht mehr brauchen, weil da an einen Morgen die Sendemasten verschwunden sein sollen.

april 2003

het bitje



Eindredactie: Charles Claessens
Ontwerp en vormgeving: Charles Claessens

Redactie:
Charles Claessens cclaessens@chello.nl tel 010-4192000

Kopij voor het mei nummer insturen vóór 15 april !

Copyright:

Het auteursrecht van de artikelen berust nadrukkelijk bij de auteurs. Overname van gehele of gedeelten van artikelen is alleen toegestaan na nadrukkelijke toestemming van de auteur en mits de bron, ***het bitje*** wordt vermeld.

Ingezonden kopij:

De redactie van ***het bitje*** is niet verantwoordelijk voor de auteursrechten of het copyright van de ingezonden kopij. De verantwoordelijkheid en aansprakelijkheid ligt bij de inzender. De redactie behoudt zich het recht voor om, in overleg, ingezonden kopij in te korten, in meerdere afleveringen of in anderszins gewijzigde vorm te plaatsen.

het bitje zal de 1e van iedere maand te downloaden zijn van de webpagina:

<http://members.rott.chello.nl/cclaessens>

Voor die wijsneuzen, die willen weten waarmee **het bitje** tot stand is gekomen:

InDesign 2.02, Acrobat 5.05, Photoshop 7.01, Paint Shop Pro 7.04, XaraX 1.0, Painter 8, KPT 5, S-Spline 2.2 en veel fantasie [1938 was toch wel een goed jaar].

Het is ook mogelijk **het bitje** bij verschijnen automatisch per e-mail in uw postbak te ontvangen.

U dient dit dan wel via een e-mail kenbaar te maken aan:

cclaessens@chello.nl

Als u het met bepaalde artikelen niet eens bent, mag u uw mening best aan de redactie mededelen. Dan hebben we meteen weer kopij voor het volgende nummer!

april 2003
het bitje